



# Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 8 – 26. Februar 2016 – an alle Haushalte

## Offene Türen

Nicht ganz alle Eltern durften den neugestalteten Jugendtreff besichtigen.

2



## Magisches Talent

Der Villmerger Dominik Gugerli feierte den siebten Meistertitel im Faustball.

3



## Kulturgut gesichert

81 Jahressbände der «Freiämter Nachrichten» wurden der Gemeinde übergeben.

6



## Der Wohler wird vom Villmerger gespielt

«Transcending: The Beginning of Josephine» handelt von der Verbindung zwischen Diesseits und Jenseits, zwischen New Jersey und Wohlen. Mit Ramon Koepfli (13) ist auch ein Villmerger im Freiämter Thriller zu sehen – als Nachkomme einer Strohfamilie spielt er eine Schlüsselrolle.

### Patrick Züst

Sechs Jahre lang dauerte die Arbeit am Freiämter Film «Transcending: The Beginning of Josephine», am vergangenen Wochenende feierte er endlich Premiere. Was genau man von der Low-Budget-Produktion erwarten durfte, das wusste am Samstagabend niemand so genau. Die Stretchlimousine, der rote Teppich und die Fotoleinwand zumindest zeigten, dass Regisseur Michael Wettstein selbst mehr als überzeugt war von seinem neusten Werk. Ein Hauch von Hollywood im Frei- amt.

Die Vorfreude des Publikums war gross, das Kino Rex Wohlen bis auf den letzten Platz gefüllt. Und einer wartete besonders gespannt: Der Villmerger Ramon Koepfli reiste mit seiner ganzen Familie nach Wohlen, genoss den Gang über den roten Teppich sichtlich. Es ist auch seine ganz persönliche Premiere, die er am vergangenen Samstagabend feiern durfte – seine erste Rolle in einem Spielfilm.

### Mit Blick in die Vergangenheit

Was man von «Transcending» genau erwarten durfte, das wusste auch Ramon nicht wirklich. Es ist nämlich bereits mehr als fünf Jahre her, seit er für eine Rolle im Freiämter Film angefragt wurde, seit er als Albert Huber vor die Kamera trat. Wie die Dreharbeiten damals genau abliefen, daran kann er sich heute nicht mehr erinnern, wovon der Film handelt, das hat man ihm nie gesagt. Weder die anderen Schauspieler noch Regisseur Michael Wettstein noch den fertigen Film hat er seither gesehen – wann und wo er selbst auf der Leinwand auftauchen würde, davon hatte er kurz vor Filmbeginn noch keine Ahnung. Eine äusserst spezielle Situation, mit welcher der 13-Jährige aber sichtlich locker umging. Auf dem roten Teppich scherzte er mit den anderen Schauspielern, lachte viel, wirkte glücklich und gelöst. Es ist ein ganz anderer Ramon als jener, den man wenig später im Film zu sehen bekommt.



Der Villmerger Ramon Koepfli (links) spielt eine Schlüsselrolle im Thriller von Regisseur Michael Wettstein.

Denn dort taucht er bereits in der ersten Szene auf, geschrieben wird das Jahr 1975. Der damals achtjährige Ramon wirkt traurig, in sich gekehrt, resigniert. Er verkörpert Albert Huber, den Sohn eines reichen Wohler Strohhand- lers. Gerade befindet er sich bei der Beerdigung seiner Mutter,

deren mysteriöser Tod die Grund- lage des Drehbuchs liefert.

### Mit Blick in die Zukunft

Es passiert viel während den rund hundert Minuten Film: Viel Über- natürliches, viel Tragisches, viel Verstörendes. Viel, das einem 13-Jährigen eigentlich so gar »

**Clever sparen, weniger Steuern zahlen. Wir haben auch Lebensversicherungen.**

**Die Mobiliar**  
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Freiamt, Rolf Thumm  
Seetalstrasse 9, 5630 Muri  
Telefon 056 675 41 41, Telefax 056 675 41 44  
freiamt@mobi.ch, www.mobifreiamt.ch

Agentur Wohlen  
Zentralstrasse 21, 5610 Wohlen  
Telefon 056 618 30 90, Telefax 056 618 30 99



Ramon Koepfli (rechts) im Film als Albert Huber an der Beerdigung seiner Mutter.

» nicht gefallen dürfte. Dennoch zeigte sich Ramon nach dem Film absolut begeistert. Getragen vom frenetischen Applaus und der Standing Ovation des Publikums schwärmte er von der durchdachten Geschichte, von den verschie-

denen Kulissen und vom professionellen Look des Films. Nur mit sich selbst ist er nicht ganz zufrieden: «Im Nachhinein hätte ich schon einige Dinge anders gemacht, zum Beispiel das eine Mal den Mund nicht so komisch verzogen», erzählt er lachend. Auch wenn er nur bei wenigen Szenen zu sehen ist, so spielt Ramon doch eine Schlüsselrolle in «Transcending: The Beginning of Josephine». Und der Film könnte auch eine Schlüsselrolle für ihn spielen, so Ramon: «Vor der Kamera zu stehen und sich danach auf der Leinwand zu sehen, das war schon ein sehr cooles Erlebnis. Ich kann mir gut vorstellen, in Zukunft wieder mal so etwas zu machen – wer weiss, vielleicht sogar beruflich.»

## Meine Lieblings-App WhatsApp



WhatsApp ist wohl eine der meistgenutzten Apps. Damit kön-

nen Textnachrichten, Bild-, Video- und Ton-Dateien sowie Standortinformationen und Kontaktdaten zwischen zwei Personen oder in Gruppen ausgetauscht werden. «Das ist fast die einzige App, die ich – neben Facebook – auf meinem Handy habe und sehr viel nutze», erklärt der 19-jährige Leutrim Mustafa.

Text und Bild: tl

### App-gelenkt?

Ob im Zug, im Bus oder Restaurant: Überall starren Jugendliche und Erwachsene auf ihre Handys, tippen oder wischen hektisch hin und her. Was tun die Leute da eigentlich? Die «Villmerger Zeitung» hat nachgefragt.

## Villmergens Jugend mit viel Schwung unterwegs

Am vergangenen Freitag öffnete der Jugendtreff seine Türen. Die Besucher waren beeindruckt von der Vielfaltigkeit des Angebots. Und konnten sich bunte, alkoholfreie Drinks mixen lassen.

### Therry Landis

Im Juli 2015 hat der Jugendtreff die neuen Räume beim Kindergarten Bündten bezogen. Seit der offiziellen Einweihung im September haben die Jugendlichen mit Noemi Sberze (U16) und Lukrecija Kocmanic (Ü16) Wände und Böden bemalt und so den Räumen ihren Stempel aufgedrückt. «Wir wollten den Eltern zeigen, wo ihre Kinder einen Teil ihrer Freizeit verbringen», erklärt Noemi Sberze. Die 26-Jährige war etwas verwundert, dass nur etwa zwanzig Erwachsene diese Möglichkeit nutzten. «Aber einige wurden von ihren Kids vor dem Eingang abgefangen und heimkomplimentiert», erfuhr die Jugendarbeiterin später. Es sei halt ihr privater Bereich, den wollten sie wohl nicht mit den Eltern teilen. Doch wer hineinkam, war beeindruckt. Vom Angebot und dem Einsatz aller Beteiligten. Es riecht nach Käseküchlein. Hinter der Bar mixt Anouk Koch einen Ipanema, «das ist wie ein Caipirinha, einfach mit Ginger Ale statt Alkohol», lacht die 15-Jährige, die den Treff regelmässig aufsucht. Im grossen U16-Raum hat es Sofaecken zum Chillen und Musik hören. Die Jugendlichen können Tischtennis spielen, kochen, backen, neue Spiele auspro-



Der Jugendtreff hat viele jugendliche Besucher. Deren Eltern kamen nur spärlich an den Tag der offenen Tür.

bieren, töggeln, pokern oder Billard spielen. «Wir unterstützen die Mädels und Jungs gern, wenn sie ein Projekt auf die Beine stellen wollen», sagt Noemi Sberze. Sei es beim Organisieren einer Party, eines Filmabends, eines Tischtennisturniers, eines Game-Abends, eines Grill-Plauschs, der Durchführung eines Graffiti-, Tanz oder Theaterprojektes – den Ideen seien kaum Grenzen gesetzt.

### Tanzen und Boxen

Da der grössere Teil der Besucher im Jugendtreff männlich ist, gibt es spezielle Zeiten, die nur Mädchen und jungen Frauen zur Verfügung stehen. «Es braucht Raum, damit eine Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischen Themen stattfinden kann», betont Noemi Sberze. Deshalb

findet einmal monatlich (meistens donnerstags) ein Mädchen-treff statt. «Demnächst starten wir mit einem Tanzprojekt. Zu Beginn wird uns eine professionelle Tanzlehrerin begleiten, uns mit Choreographien helfen. Später mache ich das selber», kündigt Sberze an. Auch für die Jungs ist mit einem Boxtraining etwas Spezielles geplant, «so können sie Aggressionen bewältigen.»

### GangWerk für Ü16

Seit November leitet Lukrecija Kocmanic das Angebot für Jugendliche über 16 Jahren. «Egal, ob sie in der Ausbildung stecken, noch zur Schule gehen oder gar keinen Plan haben, was das Leben so bringen soll: Wir begleiten die Jugendlichen in dieser Lebensphase», sagt die 38-Jährige.

Das Ü16-Projekt «GangWerk» basiert dabei auf drei Bereichen: «GangBar» ist der Treffbetrieb der über 16-Jährigen. Hier können sie eine Bar betreiben, Events planen, töggeln, Billard spielen oder einfach ohne Konsumdruck abhängen und Freunde treffen. Beim Projekt «GangGoLuege» werden die Jugendlichen an ihren Lieblingsplätzen im Dorf aufgesucht. «Nicht um sie zu kontrollieren oder zu massregeln. Sondern um eine Ansprechmöglichkeit abseits von festen Räumlichkeiten und Regeln zu bieten», betont Lukrecija Kocmanic. Bei «ZueGang» hilft das Jugendarbeiterteam bei der Umsetzung von Projekten und Beantragung von Jugendkrediten bei der Gemeinde.

## Öffnungszeiten

Für 12 bis 16-Jährige (U16):  
Mittwochs von 14.30 bis 18 Uhr / Jeden zweiten Freitag von 19 bis 22 Uhr

Für Jugendliche ab 16 Jahren (Ü16):  
Dienstags von 17 bis 21 Uhr  
Freitags alternierend mit U16 von 19 bis 23 Uhr  
[www.jugendarbeit-villmergen.ch](http://www.jugendarbeit-villmergen.ch)



# Siebter Meistertitel für «Magic Guga»

Der Villmerger Dominik Gugerli ist ein Sporttalent, das mit der Faustball-Nationalmannschaft sogar schon Europameister wurde. Letzten Sonntag feierte er nun mit dem STV Oberentfelden ein weiteres Mal den nationalen Titelgewinn. Obwohl er eigentlich schon vor zwei Jahren vom Spitzensport zurückgetreten ist.

## Philipp Indermühle

Das Palmares liest sich eindrücklich: Siebenfacher Schweizer Meister, Europapokal-Sieger, Finalist im Welpokal und Europameister. Dominik Gugerli hat im Faustball so viel erreicht wie kaum ein anderer Spieler. Den siebten nationalen Titel errang er mit Oberentfelden im Finalturnier am Sonntag. «Es ist immer ein schönes Gefühl, wenn man die beste Mannschaft der Schweiz ist», sagt Gugerli. «Umso mehr, wenn man im Voraus nicht damit rechnen kann.» Erst mit dem letzten Spiel der Qualifikationsphase sicherte sich Oberentfelden überhaupt die Teilnahme am Turnier der besten vier Teams. Als Aussenseiter musste dort dann alles zusammenpassen, um Meister zu werden. Und es passte – auch dank Dominik Gugerli.

## Der Joker kam zurück

Dabei war der Logistiker einer Villmerger Verpackungsfirma nach seinem Rücktritt Anfang 2014 eigentlich gar nicht mehr Teil der ersten Mannschaft. Der Aufwand in einer Randsportart, wie es Faustball ist, wurde einfach zu gross und stand in einem ungünstigen Verhältnis zum Ertrag. Nur noch in einer unteren Liga wollte er seinem Hobby gelegentlich frönen. «Ich habe mich der NLA-Equipe aber während zwei Saisons als Joker zur Verfügung gestellt», erklärt der 33-Jährige, weshalb es dann doch wieder anders kam. Wichtige Teamstützen verletzten sich, er rückte nach.

Faustball hat im Leben von Dominik Gugerli eine wichtige Rolle eingenommen. Zwei Jahre lang war er U14-Trainer, übernahm danach die U21-Nationalmannschaft und später das Damen-NLA-Team in Oberentfelden. Als Spieler zog es ihn von 2007 bis 2010 auch ins «Exil». Mit Widnau (Kanton SG) holte er den Europapokal, was im Fussball gleichzusetzen wäre mit dem Gewinn der Champions League. Mit dem Nationalteam, dem er während sieben Jahren angehörte, durfte er 2006 den Europameister-Titel feiern.

## Zuerst auf Fussball gesetzt

Insgesamt also ganz schön viel Engagement für diese Sportart. «Mein Vater hat schon 40 Jahre lang Faustball gespielt», nennt Gugerli einen Teil seiner Motivation. Er selber konnte sich aber lange nicht entscheiden, ob es denn nun Faustball oder Fussball sein soll. «Ich entschied mich zunächst für Fussball beim FC Woh-



Künftig will sich «Magic Guga» mehr auf das Zaubern abseits der Spielfelder konzentrieren. Bild: zg



Dominik Gugerli (zweiter von links) feiert mit Oberentfelden den Schweizer Meistertitel. Bild: Swiss Faustball

len, bin mit 18 Jahren dann aber doch beim Faustball gelandet.» Ab dem Jahr 2000 machte er sich in dieser Sportart allmählich einen Namen und die eindrückliche Titelsammlung nahm seinen Lauf. Nun soll allerdings definitiv Schluss sein mit Faustball. Auch eine untere Liga oder eine Jokerrolle kommen nicht mehr in Fra-

ge. «Ich will ganz pausieren und mich mehr auf mein zweites Standbein als Zauberkünstler konzentrieren», so Gugerli, der seit 2010 in Villmergen wohnt. Als Sportler hat er so manchen «Zauberball» geschlagen, zukünftig will er als «Magic Guga» das Publikum diverser Veranstaltungen verzaubern.

## Faustball

Auf einem Spielfeld, das in der Mitte durch eine Linie und in zwei Metern Höhe durch ein Netz oder Band in zwei Hälften geteilt ist, spielen zwei Mannschaften mit je fünf Spielern gegeneinander. Ziel ist, den Ball über das Netz zu schlagen, möglichst viele Punkte zu machen und so Sätze zu gewinnen. Sieger ist, wer die erforderliche Anzahl Gewinnsätze erreicht. In der Schweiz wird im Sommer draussen auf Rasen und im Winter in der Halle gespielt. Es handelt sich dabei um separate Meisterschaften, weshalb pro Jahr zwei Meistertitel vergeben werden. Dominik Gugerli wurde mit seinen jeweiligen Teams viermal Meister in der Halle und dreimal auf dem Rasenplatz.

## Ausfüllen Steuererklärung

Wir tun es für Sie!  
neutral • fachmännisch • kompetent

Vereinbaren Sie mit uns einen Termin!

Waltenschwilerstrasse 2, 5610 Wohlen



www.BERIMO.ch

TREUHAND • UNTERNEHMENSBERATUNG  
5610 WOHLN 056/619 15 15

**18 von 25 Wohnungen verkauft!**

Immobilien K&H

Bezug ab Sommer 2016 Villmergen | AG

**www.rebenhuegel-villmergen.ch**

Moderne 3.5 und 4.5 Zimmer Eigentumswohnungen an zentraler Lage ab CHF 565'000.–

Jakob Schmidli | 056 618 45 55

Serie «Eine Zeitreise durch Villmergens Bäckereien»

## Nicht nur die Schaufenster lockten an

Mit dieser Serie begibt sich die «VZ» auf eine Reise in die Vergangenheit der Villmerger Bäckereien. Im dritten Teil geht es um den «Beck Stäger», wagenrädergrosse Wähen und ausgehöhlte Brote.

### Therry Landis

Fritz Stäger (1864–1920) begründete die Bäckergeschichte der Familie Stäger. Sein Sohn Theodor (s'Becke Fritze Theder, 1902–31), ist auf dem Foto mit seiner Frau Rosa und dem vierjährigen Söhnchen Theodor vor der Bäckerei an der Klappergasse abgebildet (ca. 1930). Dieses Haus wurde danach abgerissen, die junge Familie übernahm die neu erbaute Bäckerei an der Unterdorfstrasse. «Theder» starb kurz danach, während er im Bach nach Forelen fischte. Seine Witwe Rosa heiratete bald Adolf Meyer, einen Bäcker aus dem Dorf. Dieser erklärte sich bereit, die Bäckerei weiterzuführen. Die Hochzeit war die beste Lösung für alle, gab es doch damals keine Witwen- und Waisenrenten. «Dölf» Meyer sorgte sich rührend um Rosa und den kleinen «Theodorli». «Beim 'Beck Stäger' gab es Wähen gross wie Wagenräder, um



Die zweite Generation vom «Beck Stäger»: Theodor Stäger mit seiner Frau Rosa und dem vierjährigen Söhnchen Theodor vor der Bäckerei an der Klappergasse.

die Grossfamilien sattzukriegen», weiss Agnes Steinmann, eine langjährige Kundin. Bauern brachten das Mehl in die Bäckereien und bezahlten nur den Backlohn für ihr Brot. Damals kauften die meisten Leute «Vierpfünder», also zwei Kilogramm schwere Brote. «Aber bis wir damit zu Hause waren, hatten wir



Am neuen Standort an der Unterdorfstrasse (Foto 1997) werden nun Pizzas statt Brot gebacken. Bilder: Fotokommission

sie schon fast ausgehöhlt», lacht sie. Die Kinder durften dem Bäcker auch Äpfel bringen, die er dann in Teig wickelte und ihnen sehr günstig als «Äpfel im Schlafrock» wieder verkaufte. Als Spezialitäten galten das Hausbrot und später die Stäger-Nussgipfel. Um 1960 übernahm Theodor Junior das Geschäft, frisch verheiratet mit Heidi Rauber. Die beiden hatten drei Söhne. Der jüngste,

Felix (1963–2001), übernahm die Bäckerei in der vierten Generation. Nach seinem frühen Tod mit nur 38 Jahren verkaufte seine Frau Fränzi das Geschäft. Der Rüebliand-Beck übernahm 2005 und führte das Geschäft bis Ende 2014, zog danach an den jetzigen Standort am Löwenplatz 2. Seit 2015 wabern italienische Gerüche durch die Gemäuer: ein Pizza-Kurier ist eingezogen.

**Neueröffnung – 1. März 2016**

 **KAJÜTE**

Restaurant Café Kajüte, Dorfplatz

**Öffnungszeiten:**

MO bis DO, 8 bis 22 Uhr, FR und SA 8 bis 02 Uhr, SO geschlossen

**Jubiläum – 21 Jahre Restaurant Boccalino**

**NEU:** Das Restaurant Boccalino bleibt über Mittag geschlossen.

Zivko Atanasov heisst die Gäste herzlich willkommen.

**Rüebliand  
BECK**  
Löwenplatz 2  
5612 Villmergen  
056 622 10 46  
www.ruebliandbeck.ch

**Vor dem Rüebliand-Beck  
auf dem Löwenplatz  
Am Samstag 27. Februar  
von 10.00 - 14.00 Uhr.  
Herrliches Raclette auf Brot.  
Für Sie am Racletteofen,  
die Firma  
Gysin und Wey.**

  
**Gysin & Wey AG**  
Gartengestaltung & Unterhalt



Fr. \_\_\_\_\_

**SOUSA**



Reinigungen  
Hauswartungen  
Umzüge

**Zeit für den  
Frühlingsputz.**

Überlassen Sie sämtliche Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten den Profis vom Sousa-Reinigungsteam. Wir freuen uns, auch bei Ihnen für perfekte Sauberkeit zu sorgen.



5607 Hägglingen Telefon +41 76 367 19 99 [www.sousa-reinigungen.ch](http://www.sousa-reinigungen.ch)



# Den Zielwert bei weitem übertroffen

Nach der zweiten Standaktion auf dem Dorfplatz sind weit über 600 Unterschriften für die Initiative zur Rettung der Dorfzeitung zusammengekommen. Somit kann davon ausgegangen werden, dass an der nächsten Gemeindeversammlung über den Beitrag an die «Villmerger Zeitung» abgestimmt wird.

## Philipp Indermühle

637 – so lautet die eindruckliche Zahl nach nicht einmal zwei Monaten Unterschriftensammlung. «Wir sind sehr glücklich über dieses Resultat», sagt Gisela Koch, Verwaltungsrats-Vizepräsidentin der Villmerger Medien AG. Dass sich so viele Menschen aus der Gemeinde mit ihrer Signatur für das Wochenblatt einsetzen, ist für sie nicht selbstverständlich: «Es war schwierig abzuschätzen. Ausserdem machte uns die kurze Sammelzeit von nur zwei Monaten Sorgen.» Nun aber kann man ein erstes Mal durchatmen und Luft holen für die weiteren Aufgaben. Denn die erforderliche Anzahl von 408 gültigen Unterschriften wird auch nach der Überprüfung sicher überschrit-



Gisela Koch (VR-Vizepräsidentin, links), Redaktorin Therry Landis (Mitte) und Bruno Leuppi (VR-Präsident) bei der zweiten Standaktion im Gespräch mit Stimmbürgern.

ten. 600 war das magische Ziel, das von Anfang an in den Köpfen der Zeitungsmacher rumschwirte. Dass man diesen Wert über-

troffen hat, ist ein deutliches Zeichen, welchen Stellenwert die «VZ» bei vielen Bürgern genießt. Noch läuft die Unterschriften-

sammlung. «Es treffen noch täglich unterschriebene Initiativbögen ein», weiss Koch. Am 10. März werden alle Bögen bei der Gemeinde eingereicht. Danach beginnt das Werben für die Gemeindeversammlung am 3. Juni. Denn nur mit einem Ja zur Erhöhung des Gemeindebeitrages kann die Zeitung weiterexistieren. «Es ist wichtig, dass unseren Lesern bewusst ist, dass wir auf ihre Stimme an der Versammlung angewiesen sind», so Gisela Koch, die noch Gegenwind erwartet. Schon an der letzten Gemeindeversammlung wurde dieser Widerstand deutlich. «Der erste Schritt ist getan. Aber definitiv über die Zukunft der Dorfzeitung entschieden wird am 3. Juni 2016.»

## Eine passende Lösung gefunden

Mit dem Auszug des Kindergartens im letzten Sommer wurde es still in der reformierten Kirche Villmergen. Nun werden asylsuchende Kinder darin unterrichtet.

### Therry Landis

«Als Kirche haben wir eine soziale Verantwortung. Darum hat die Kirchenpflege beschlossen, dass wir als christliche Gemeinde unseren Beitrag zur Linderung des Flüchtlingselends leisten», sagt Josef Baur, Vizepräsident der Kirchenpflege. Die Räume in der Kirche werden an den Kanton vermietet, damit dort Unterricht erteilt werden kann. «Unsere kirchlichen Veranstaltungen können weiterhin durchgeführt werden», versichert Baur. Im Artikel

«Die Warterei ist zermürend» vom 22. Januar schrieb die «VZ», der Kanton suche dringend Räume für Einschulungs-Vorbereitungsklassen. Dort werden die schulpflichtigen Kinder von Asylsuchenden vom Kanton unterrichtet und auf die Integration in die öffentlichen Schulen vorbereitet. «Aufgrund dieses Berichtes kam der reformierte Pfarrer Bukies auf uns zu», erklärt Flavio Bassi, der zuständige Betreuer des kantonalen Sozialdienstes. Nun zeichnet sich eine gute Lösung ab. Auf die

Villmerger Kindergartenkinder, welche während der Bauphase des neuen Kindergartenteils in der Kirche Waagmatten unterrichtet wurden, folgen zwei Integrationsklassen für asylsuchende Kinder. Im März beginnt der Unterricht im Untergeschoss, etwas später kann eine zweite Klasse im Erdgeschoss geführt werden. «Die EVK werden durch den kantonalen Sozialdienst in Eigenregie und Absprache mit dem Bildungsdepartement geführt», sagt Flavio Bassi, der sich sehr über die Lösung freut.

## Gemeinsam schweigen

Gemeinsames «slow down» heute Freitagabend, 26. Februar um 18 Uhr in der Kapelle des Seniorenzentrums «Obere Mühle». Beim «Stille geniessen» verstummen die Anwesenden für 15 Minuten, gehen dabei eigenen Gedanken oder Impulsen von aussen nach, geniessen ein Glas Wein aus dem Kloster Muri-Gries oder ein Bier aus einem belgischen Trappistenkloster. Die Stille wird liturgisch umrahmt vom reformierten Pfarrer Ueli Bukies und musikalisch von einem Flöten-Sextett unter der Leitung von Yvonne Mäder.

Text: zg

## Demenz kann jeden treffen

Menschen mit Demenz brauchen ein verständnisvolles Umfeld. Der Gerontologe Paul Steiner referiert darüber am Montag, 14. März um 19.30 Uhr im Seniorenzentrum.

Im Moment leiden etwa 44 Millionen Menschen weltweit unter Demenz, Tendenz zunehmend. Eine demenzkranke Person stellt eine Herausforderung für ihr Umfeld dar; Lebenspartner, Familie und Freunde wie auch Spitex, Seniorenzentrum und die weiteren

Mitbewohner sind gefordert. Der Alterswissenschaftler Paul Steiner setzt sich am 14. März mit den erforderlichen Umfeldbedingungen auseinander und geht der Frage nach, welches Milieu den von Demenz betroffenen Menschen in seiner Lebensqualität

und seinem Wohlbefinden stärkt, wie natürliche, authentische Beziehungen gestaltet werden können und in welchen Fällen es erforderlich ist, sich selbst zu schützen. Der Eintritt zu dieser öffentlichen Veranstaltung ist frei.

Text: zg

Tankrevisionen  
Hauswartungen  
Entfeuchtungen

eris  
mann

Erismann AG  
5616 Meisterschwanden  
Tel. 056 667 19 65  
www.erismannag.ch

## Aus dem Gemeindehaus

### Sperrung der Einmündung Weingasse in die Hifikerstrasse

Infolge Bauarbeiten muss die Einmündung Weingasse in die Hifikerstrasse K 252 am Mittwoch und Donnerstag, 2./3. März 2016 für den motorisierten Verkehr gesperrt werden. Während dieser Zeit ist die Zu- und Wegfahrt via den Ortsteil Hifikon zu benutzen. Radfahrer und Fussgänger können dagegen die Baustelle normal passieren.

### Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt: Luigi Mendolia, Villmergen, für den Abbruch der bestehenden Doppelgarage, des Schopfes und des Eingangsbereichs und den Neubau eines Einfamilienhauses an das Gebäude Nr. 807, Nutzenbachweg 5. / Michael und Jenny von Wyl, Fischbach-Göslikon, für den Neubau eines Einfamilienhauses, Parzelle 4797, Halde.

## GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCH

### Bauherr:

Reformierte Kirchengemeinde  
Wohlen, Alte Bahnhofstrasse 13,  
5610 Wohlen

### Projektverfasser:

Reformierte Kirchengemeinde  
Wohlen, Alte Bahnhofstrasse 13,  
5610 Wohlen

### Bauobjekt:

Umnutzung des Kirchengemein-  
desaals in Schulunterrichtsraum,  
Gebäude Nr. 1162

### Bauplatz:

Waagmattenweg 1, Parzelle 3762

Öffentliche Auflage des Baugesuches auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 27. Februar 2016 bis 28. März 2016.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.

# Ein Kulturgut sichergestellt

Ein grosses Stück Villmerger Zeitungsgeschichte hat einen neuen Platz gefunden. Josef Sprüngli konnte der Gemeinde 81 Jahresbände der «Freiämter Nachrichten» übergeben, welche im Gemeindehaus sicher verwahrt wurden.

### Philipp Indermühle

Es sind grosse, schwere Bände, die kürzlich ins Archiv des Gemeindehauses transportiert wurden. Jeder von ihnen beinhaltet jeweils ein ganzes Jahr Zeitungsgeschichte. Gesammelt und bislang aufbewahrt bei der Druckerei Sprüngli. «Es war an der Zeit, die Zeitungsbände in sichere Hände zu geben», sagt Josef Sprüngli, bis Ende 2013 Inhaber der Druckerei. Schliesslich geht es nicht zuletzt auch darum, ein Stück Geschichte für die Nachwelt zu erhalten. Deshalb ist Sprüngli mit einer Anfrage an den Gemeinderat gelangt. «Der hat sofort positiv reagiert und wir haben den nötigen Platz geschaffen», erklärt Gemeindeschreiber Markus Meier. «Es handelt sich hier um ein Kulturgut, das seit 1907 besteht und das wir gerne sicherstellen.»

### Fortsetzungsroman inklusive

Ein Blick in die Geschichte: Gerade mal 1.50 Franken kostete im Jahre 1907 ein Jahresabonnement der Zeitung, die bis 1914 noch «Der Bünztaler» hiess. Herausgegeben wurde sie durch die «Druckerei-Gesellschaft Villmergen», die später durch die Gebrüder Isenegger komplett übernommen und in «Buchdruckerei Gebrüder Isenegger» umbenannt wurde. Der Seitenumfang wurde allmählich gesteigert. 1923 waren es schon acht Seiten, inklusive Fortsetzungsroman. Ab den



Gemeindeschreiber Markus Meier (links) nimmt die Zeitungsbände von Josef Sprüngli in Empfang.

30er-Jahren erschien die Zeitung sogar zweimal wöchentlich, am Dienstag und Freitag.

Walter Sprüngli übernahm die Druckerei 1957, womit er auch zum Verleger wurde. Mit viel Herzblut agierte er nebst allen anderen täglichen Herausforderungen als Redaktor. In seiner Kolumne «Unter kritischer Lupe» kommentierte er unter anderem das Weltgeschehen. Mit seiner Übernahme wurde mit der Zeitung aus wirtschaftlichen Gründen zurückgefahren. Zuerst erschien sie nur noch einmal wöchentlich, später zudem mit weniger Seiten. Am 30. Juni 1972 beschloss die Gemeindeversammlung mit grossem Mehr, die «Freiämter Nachrichten» mit einer Kostenbeteiligung als alleiniges Publikationsorgan Villmergens erscheinen zu lassen, was

den Fortbestand der Zeitung sicherte. Finanziell wurde es dennoch immer schwieriger. 1990 übernahm die Badener Tagblatt AG die Verlagsrechte, 1993 erschien die letzte Ausgabe.

### Nur auf Voranmeldung einsehbar

Nun sind die Nachrichten, Geschichten und Kolumnen aus vergangener Zeit also im Gemeindehaus nachzulesen. Allerdings sind sie nicht öffentlich zugänglich, wie Meier klarstellt: «Nur gegen Voranmeldung und mit einem besonderen Grund können einzelne Bände eingesehen werden.» In der «Villmerger Zeitung» sind auf der letzten Seite unter der Rubrik «Weisch no?» selbstverständlich weiterhin Auszüge aus den «Freiämter Nachrichten» zu lesen.

## Rund um die Welt gleichzeitig beten

Der Weltgebetstag findet am Freitag, 4. März um 20 Uhr in der reformierten Kirche in Villmergen statt. Das Thema ist Kuba.

«Wir werden nach Kuba eingeladen, auf das grosse Inselreich in der Karibik, dem wir zurzeit häufig in den Medien begegnen», erklärt das Vorbereitungsteam. Der Weltgebetstag ist eine Bewegung, die Menschen aus verschiedenen Kulturen und Traditionen zusammenführt. Weltweit beten Menschen zur selben Zeit

mit Gebetstexten, die von Frauen des ausgewählten Landes erarbeitet wurden. Es ist ein Erlebnis und ein Zeichen der Solidarität, gemeinsam mit Frauen und Männern weltweit im Gebet verbunden zu sein. «Wer ein Kind aufnimmt, nimmt mich auf» – unter diesem Titel steht die Liturgie des diesjährigen Weltgebetstages.

Das Vorbereitungsteam möchte den Teilnehmenden das Leben und die Kultur der Bewohner auf Kuba ein wenig näher bringen. Gemeinsam geniesst man den Abend mit all seinen Farben und Sternen im Alltag. Die Organisatorinnen freuen sich darauf, gemeinsam eine schöne Liturgie zu feiern.

Text: zg

Der Tod ist das Tor zum Licht  
am Ende eines mühsam gewordenen Weges.  
Franz von Assisi



Traurig nehmen wir Abschied von unserem liebsten Mami,  
Grossmami, Schwester, Schwägerin, Tante und Freundin

*Annelise Wunderlin-Sprunger*

1. Mai 1925 – 19. Februar 2016

Ich gehe zu denen, die mich liebten und wartete auf die,  
die mich lieben.

Einschlafen und gehen dürfen, wenn man müde ist und eine Last  
fallenlassen, die man lange getragen hat, ist eine wunderbare Sache.

Liebes Mami, immer sind irgendwo Spuren Deines Lebens,  
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle. Sie werden uns immer  
an Dich erinnern und Dich dadurch nie vergessen lassen.

5612 Villmergen, im Februar 2016

In Liebe und Dankbarkeit  
Marcel Wunderlin und Esther Pfund  
Yves und Manuela Wunderlin-Vanzo  
Iris Wunderlin und Marcel Meyer  
Geschwister und Verwandte

Der Trauergottesdienst mit anschliessender Urnenbeisetzung  
findet am Freitag, 26. Februar 2016, um 10.00 Uhr in der kath.  
Pfarrkirche Villmergen statt.

Traueradresse:  
Iris Wunderlin, Dorfmatenstrasse 31, 5612 Villmergen



GEMEINDE  
VILLMERGEN

## Publikation von Gesuchen um ordentliche Einbürgerung

Folgende Familie hat beim Gemeinderat Villmergen ein Gesuch  
um ordentliche Einbürgerung gestellt:

– **Dželili, Berad** (m), geb. 1979, serbischer Staatsangehöriger,  
**Dželili, Fitore** (w), geb. 1985, serbische Staatsangehörige,  
**Dželili, Ardit** (m), geb. 2003, serbischer Staatsangehöriger  
und **Dželili, Alisa** (w), geb. 2006, serbische Staatsangehörige,  
alle wohnhaft in Villmergen, Anglikerstrasse 49.

Jede Person kann innert 30 Tagen seit der amtlichen Publikation  
dem Gemeinderat eine schriftliche Eingabe zum Gesuch einrei-  
chen. Diese Eingaben können sowohl positive wie negative As-  
pekte enthalten. Der Gemeinderat wird Eingaben prüfen und in  
seine Beurteilung einfließen lassen.

5612 Villmergen, 26. Februar 2016

Gemeinderat

Veranstaltungskalender			SCHULE GEMEINDE KONZERT	SPORT AUSFLÜGE FESTEN MUSIK VEREINE	WETTBEWERB PRIVAT TREFFEN	LOCATION
Fr. 26.2.	15 bis 17 Uhr	Krabbelgruppen-Treff, S&E, Spielplatz Bündten/UG reformierte Kirche				
	18 bis 19.30 Uhr	15 Minuten Stille geniessen, Kapelle Seniorenzentrum «Obere Mühle», mit Liturgie und Flötenklängen				
	19 Uhr	Teenietreff ab 5. Klasse, Reformiertes Kirchgemeindehaus Wohlen				
	19.30 Uhr	Wenn Mädchen Frauen werden, S&E mit MFM Elternvortrag Singsaal Schulhaus Dorf				
	19.30 Uhr	Agenten auf dem Weg, S&E mit MFM Elternvortrag Aula Schulhaus Hof				
	20 Uhr	GV Aquarium Verein Artemia, Restaurant Freiämterhof				
Sa. 27.2.	10 bis 17 Uhr	Wenn Mädchen Frauen werden, S&E mit MFM Workshop Singsaal Schulhaus Dorf				
	10 bis 17 Uhr	Agenten auf dem Weg, S&E mit MFM Workshop Aula Schulhaus Hof				
	10 bis 16 Uhr	Jungschi Wohlen, Reformiertes Kirchgemeindehaus Wohlen				
So. 28.2.		Abstimmungen				
Mi. 2.3.		Grüngut-Abfuhr				
Do. 3.3.		Besuchstage an den Schulen				
	9.45 bis 10.30 Uhr	S&E Kafi, Schulhäuser Dorf und Hof				
	14 Uhr	Ökumenischer Seniorennachmittag mit Erlebnisbericht von René Kuhn, Waltenschwil, «Als Hausarzt in Tadschikistan», katholisches Kirchgemeindehaus				
Fr. 4.3.		GV Cäcilienchor, Seniorenzentrum «Obere Mühle»				
	19.30 Uhr	GV Tennisclub, Hotel Bahnhof Dottikon				
	19.30 Uhr	GV Quartierverein Ballygebiet, Hotel Bahnhof Dottikon				
	20 Uhr	Weltgebetstag «Kuba», reformierte Kirche				
Sa. 5.3.		Papiersammlung				
	11 bis 13 Uhr	Spielzeug-Flohmarkt für Kinder, S&E, Mehrzweckhalle Dorf				

 <b>Fleisch + Wurstproduktion</b> <b>braunwalder</b>		Ab sofort können Sie bei uns bargeldlos bezahlen...
Jetzt besonders aktuell z. B.	unser Preis	Marktpreis
<b>Schweins Huft (Schnitzfleisch)</b>	<b>12.90/kg</b>	24.50/kg
<b>Rinds Hackfleisch</b>	<b>11.90/kg</b>	18.00/kg
<b>Rinds Voressen</b>	<b>16.70/kg</b>	26.00/kg
<b>Burebratwurst 160 g</b>	<b>2.60/Stk.</b>	3.20/Stk
<b>Fabrikladen, Schützenmattweg 37, Wohlen 056 622 75 65</b> Mo–Fr: 9–11.30 / 14–17.30 (Fr 18 Uhr), Sa: 7–11.30 Uhr <a href="http://www.braunwalder-metzgerei.ch">www.braunwalder-metzgerei.ch</a>		
		

## Impressum:

Villmergen Medien AG  
Alte Bahnhofstrasse 3  
5612 Villmergen  
Telefon 056 544 46 04  
Fax 056 544 46 03

**Kontakt:**  
[www.v-medien.ch](http://www.v-medien.ch)  
[info@v-medien.ch](mailto:info@v-medien.ch)  
[redaktion@v-medien.ch](mailto:redaktion@v-medien.ch)  
[inserat@v-medien.ch](mailto:inserat@v-medien.ch)

**Redaktion:**  
Therry Landis, Leitung (tl)  
Philipp Indermühle (pin)  
Ursula Huber (uh)  
Susann Vock (sv)  
Patrick Züst (pz)  
Désirée Hofer (dho)  
Samuel Schumacher, Beratung (sas)

**Verwaltungsrat:** Bruno Leuppi,  
Gisela Koch, Werner Brunner

**Anzeigenverkauf und Beratung:**  
Medien AG Freiamt, 5610 Wohlen,  
Telefon 056 618 58 80,  
E-Mail [info@medienfreiamt.ch](mailto:info@medienfreiamt.ch)

**Layout:** Printlook.ch, Villmergen  
**Druck:** sprüngli druck ag, Villmergen

**Auflage:** 3'600 Exemplare (an alle  
Haushaltungen der Gemeinde Villmergen  
inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

**Nächste Ausgabe:**  
4. März 2016

**Redaktionsschluss:**  
1. März, 17 Uhr

**Inserateschluss:**  
29. Februar



## Faszination Neuseeland

Claudia Fricker im Gespräch mit der «Villmerger Zeitung».



Das Reisen ist neben dem Unterrichten Claudia Frickers grosse Leidenschaft. Die 47-Jährige lehrt seit 25 Jahren an der Villmerger Mittelstufe. Ihr Dienstaltersgeschenk hat sie deshalb für einen vierwöchigen Besuch in Neuseeland eingesetzt. Auf der 19-tägigen «Naturetour» erlebte sie das Land hautnah und war beeindruckt von der Vielfalt an Landschaftsformen. «Bezaubernde Fjorde, Regenwälder mit einer unglaublichen Vogelwelt, Vulkane, blubbernde heisse Quellen, kalbernde Gletscher auf bloss 900 Metern über dem Meer, welches kaum eine Autostunde ent-

fernt rauscht.» Tierische Begegnungen haben Claudia Fricker besonders berührt: «Wir besuchten eine Kolonie von Königsalbatrossen. Die majestätischen Vögel gleiten mit einer Spannweite von bis zu drei Metern durch die Luft.» Königsalbatrosse sind monogam und werden bis 60 Jahre alt. Die Otago-Halbinsel ist weltweit der einzige Ort auf dem Festland, an dem die Tiere brüten. Sonst nisten sie auf abgelegenen Inseln in der Antarktis. Die Jungtiere erheben sich mit sieben Monaten das erste Mal in die Luft, um die nächsten drei bis sechs Jahre über dem Meer zu kreisen, ohne zwischendurch Land zu berühren; sie können sogar in der Luft schlafen. Nach der Aufzucht (es wird immer nur ein Küken aufgezogen) kehrt das Elternpaar für mindestens ein Jahr getrennt zurück aufs Meer. Danach treffen sie praktisch gleichzeitig wieder am Nistplatz ein.

Text und Bild: tl

## «Wirst du?»

Warnung vor Betrug und Erfolg dank des Torhüters. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

### Erinnerungsschiessen

1956 wurde der ersten Schlacht bei Villmergen gedacht, die vor 300 Jahre stattgefunden hatte. Die beiden Schiessvereine des Dorfes, der Feldwaffen- und der Militärschiessverein, planten deshalb ein «Erinnerungsschiessen» und begannen Ende Februar mit den Vorbereitungen. Das Schiessen fand Ende Juli statt.

### «Sonderbare Carfahrten»

Vor 40 Jahren findet sich ein Hinweis auf «sonderbare Carfahrten». Diese Carfahrten werden zu Sonderpreisen angeboten, dazu gibt es Wein und diverse Geschenke. Der Journalist warnt: nach ein bis zwei Schöppeli Wein würden dem Reiset Teilnehmer Dinge verkauft, die er gar nicht benö-

tige, und dies zu überhöhten Preisen. Im Fachgeschäft erhalte man diese Ware wesentlich billiger, und mit Garantie! Der geneigte Leser solle sich also gut überlegen, ob er so eine Carfahrt mitmachen wolle.

### Tüchtiger Torhüter

Vor 60 Jahren besiegte der FC Villmergen den FC Lenzburg 10:3. Villmergen hatte damit bewiesen, dass es den zweiten Platz in der Rangliste verdiente. Die Gäste aus Lenzburg waren leicht favorisiert und hatten nicht erwartet, dass sie so deutlich geschlagen werden. Grund für den klaren Sieg könnte der neue Villmerger Torhüter gewesen sein, der durch seine Tüchtigkeit und seine Ballsicherheit aufgefallen war.

## Dorfcafé öffnet am 1. März



Mit der Eröffnung der Kajüte geht Zivko Atanasovs Traum in Erfüllung: «Ich wollte schon immer im Zentrum wirteln.» Der Mazedonier führt seit 21 Jahren die Pizzeria Bocalino an der Kirchgasse. Diese bleibt neu über die Mittagszeit geschlossen; die üblichen Menüs werden im Restaurant Kajüte angeboten. Mittagsmenüs, mazedonische und Tessiner Spezialitäten, Gebäck und Patisserie wird Atanasov mit seinem neuen Küchenpartner Mitko Muratov herstellen.

Text und Bild: tl

## Als Hausarzt in Tadschikistan

René Kuhn aus Waltenschwil war in Tadschikistan als Hausarzt unterwegs. Er berichtet am Donnerstag, 3. März von seiner spannenden Tätigkeit in dieser fremden Welt. Der ökumenische Seniorennachmittag findet um 14 Uhr im katholischen Kirchgemeindehaus statt.

Das Seniorenteam freut sich auf viele Zuhörer. Text: zg

## Märklisammler belohnt

Wer vor Weihnachten bei seinen Einkäufen im Dorf HGV-Märkli gesammelt hat, konnte an der Schlussverlosung von Einkaufsgutscheinen teilnehmen.



Von links: Regula Graf, Marcel Bühler (Raiffeisenbank Villmergen), Agnes Knöpfel, André Bättig (Gewerbeverein Villmergen) und Hedy Isler.

Die drei Hauptgewinnerinnen der diesjährigen Verlosung wurden von André Bättig, Leiter der Markenaktion, sowie Marcel Bühler, stellvertretender Bankleiter der Raiffeisen Villmergen, beglückwünscht. Die Siegerin Agnes Knöpfel erhielt einen Einkaufsgutschein über 500 Franken. Der zweite Preis ging an Regula Graf (250 Franken) und der dritte an Hedy Isler (150 Franken). Alle drei Hauptgewinnerinnen wurden zu-

dem mit schönen Blumengebinden überrascht.

Die Namen der weiteren Gewinnerinnen und Gewinner können in den Geschäften des Gewerbevereins nachgesehen werden, wo auch die Preise abgeholt werden können. Der Gewerbeverein dankt für das fleissige Markensammeln. Angefangene Markenbögen können während der nächsten Weihnachtsaktion vervollständigt werden. Text und Bild: zg